der "Artes Austriae" die meines Wissens nach erste zusammenfassende Arbeit über die Buchmalerei der Romanik in Niederösterreich. E. Winkler[9] behandelt hier vor allem die Buchmalerei Klosterneuburgs, Zwettls und von Heiligenkreuz, stellt die Handschriften zu Gruppen zusammen, ordnet sie chronologisch und macht fall= weise auch auf Verbindungen zwischen den einzelnen Skriptorien aufmerksam. Schon in dieser Arbeit wird die These einer primär westlichen (französischen) Beeinflussung der Heiligenkreuzer Buchmalerei auf= gestellt.

Die "Österreichische Kunsttopographie" zum Stift Hei= ligenkreuz (Bd.XIX) die von D.Frey[10] (1926) bear= beitet wurde, stellt gemäß ihrer Intention, in einer knappen und rein beschreibenden Übersicht Handschriften mit bemerkenswerter Ausstattung zusammen.

Kaum neue Aufschlüsse gewinnt man auch aus dem Buch von F. Ottmann[11] (1926), das einige Heiligenkreuzer Handschriften im Bd.1 der"Österreichischen Malerei" (Mittelalter) anführt.

Gleichzeitig (1926) gibt H.J. Hermann[12] im "Beschrei= benden Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich" (Bd.II) wichtige Hinweise über vermutlich in Heiligenkreuz entstandene und nun in der Österrei= chischen Nationalbibliothek verwahrte Handschriften. Er konnte sich in diesem Punkt auf Vorarbeiten von Th. Gottlieb (s.o.) stützen.

In der Folge fehlen intensive Auseinandersetzungen mit der romanischen Heiligenkreuzer Buchkunst. Nur